



## **Flessabank hält Kurs**

Gemessen an den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen entsprach der Geschäftserfolg des abgelaufenen Jahres 2022 den Erwartungen der Flessabank, Bankhaus Max Flessa KG. Die Bilanzsumme hat sich leicht auf 2.569 Mio. Euro erhöht (Vorjahr 2.546 Mio. Euro).

Die gesamten Kundeneinlagen haben sich mit 2.163 Mio. Euro planmäßig entwickelt (Vorjahr 2.146 Mio. Euro). Die Kundenkredite stiegen auf 1.547 Mio. Euro (Vorjahr 1.377 Mio. Euro). Allen erkennbaren Risiken wurde, wie in den Jahren zuvor, durch Risikovorsorge in vollem Umfang Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 185 Mio. Euro (Vorjahr 178 Mio. Euro) dienen der Refinanzierung von Darlehen an private und gewerbliche Kunden aus öffentlichen Investitions-Förderprogrammen. Die Forderungen an Kreditinstitute beliefen sich auf 111 Mio. Euro (Vorjahr 59 Mio. Euro).

Der unverändert konservativ zusammengesetzte Wertpapierbestand belief sich auf 762 Mio. Euro, darin enthalten sind festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 728 Mio. Euro (Vorjahr 714 Mio. Euro). Der Bestand an Aktien lag bei 34 Mio. Euro (Vorjahr 35 Mio. Euro).

Während der Provisionsüberschuss mit 11,3 Mio. Euro gehalten wurde, konnte der Zinsüberschuss einschließlich Beteiligungsergebnis mit 46,9 Mio. Euro leicht wachsen.

Nach Aufstockung des Eigenkapitals auf 152 Mio. Euro beträgt das ausgewiesene Jahresergebnis 6,1 Mio. Euro.

Im Jahresdurchschnitt waren 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 24 Auszubildende.

Die 1924 gegründete Flessabank hat ihren Hauptsitz in Schweinfurt. Sie betreibt Niederlassungen in 25 Orten in Bayern, Sachsen und Thüringen, nämlich in München, Fürth, Erlangen, Nürnberg, Bamberg, Coburg, Kronach, Ebern, Eltmann, Ebelsbach, Haßfurt, Hammelburg, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Leipzig, Erfurt, Jena, Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Eisenach, Schonungen, Bergheinfeld, Gochsheim und Niederwerrn.

Schweinfurt, im April 2023